

Ihm verdanken auch Kunst und Wissenschaft in beiden Ländern mancherlei Anregung und Förderung. Karl der Große berief aus Italien eine Anzahl gelehrter bau- und sangeskundiger Männer, Alkuin, Paulus Diakonus, Peter von Pisa, die sehr segensreich wirkten. Die deutschen Gelehrten der spätern Jahrhunderte, sowohl in den Klöstern als auch auf den Universitäten, blieben in beständiger Verbindung mit der italienischen Gelehrtenwelt. Sie wurde noch lebhafter, als das Studium der lateinischen und griechischen Sprache einen neuen Aufschwung nahm. „Italien gab Deutschland die alten Klassiker, und Deutschland verarbeitet sie und erlangte die führende Rolle im humanistischen Studium.“ Mit den übrigen Wissenschaften hat auch die Rechtswissenschaft in Deutschland Eingang gefunden. Allerdings war eine Verquickung des römischen Rechtes mit dem deutschen ein zweifelhaftes Geschenk; doch entsprach seine Einführung einem wirklichen Bedürfnisse; denn das deutsche Recht hatte im Laufe der Jahrhunderte nur eine geringe Weiterbildung erfahren.

Wissensch.

Römisches Recht.

Auch die Bau-, Maler- und Bildhauerkunst der Italiener hat sehr anregend und befruchtend auf die deutsche Kunst gewirkt. Der Basilikenstil, der byzantinische, der romanische und der Renaissancestil wurden von Italien aus eingeführt. Ihren Dank statteten die deutschen Baumeister dadurch ab, daß sie die Italiener mit der Schönheit und Erhabenheit der deutschen Gotik bekannt machten.

Kunst.

II. Die deutsche Besiedelung des Ostens.

1. **Das Besiedelungsgebiet.** Die Germanen hatten sich vermutlich nach ihrer Einwanderung aus Asien nördlich und südlich von der Ostsee niedergelassen. Sie wohnten damals in Skandinavien und in den Flußgebieten der Weichsel, Oder und Elbe. Ihre östlichen Nachbarn, die Slawen, und die diesen Stämmen verwandten Litauer, zu denen man auch die Preußen rechnete, drängten sie allmählich nach Westen bis an den Rhein. Zur Zeit Karls des Großen ging die Grenze vom heutigen Kiel südwärts zur Elbe und dann in der Richtung des Laufes der Elbe und Saale zum Adriatischen Meer.

Das Besiedelungsgebiet.

Einzelne deutsche Fürsten und Könige des Mittelalters stellten sich die Aufgabe, die Ländergebiete, die ehemals dem Deutschtum gehört hatten, dann aber in den Besitz des Slaventums übergegangen waren, dem Deutschtum wiederzugewinnen und dort zugleich das Christentum zu verbreiten. Die wichtigsten dieser verdienstvollen Männer waren Karl der Große, Heinrich I., Otto der Große, Heinrich der Löwe und Albrecht der Bär; die umfassendste Wirksamkeit aber entfaltete der Deutsche Ritterorden.

2. **Die Besiedlungsarbeit.** a) Karl der Große. Karl war durch die Unterwerfung der Sachsen Nachbar der Nordslawen oder Wenden geworden. (Vgl. Heft II, S. 42.) Hierzu gehörten die Sorben, östlich von der Saale

Karl der Große.